Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 36 (1978)
Heft: 167

Rubrik: Mitteilung der ORION-Redaktion

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilung der ORION-Redaktion

Mit der vorliegenden ORION-Nummer beginnt ein neuer Abschnitt im Werdegang unserer Zeitschrift. Einmal dürfte allen Lesern die neu gestaltete — und künftig regelmässig erscheinende — Mittelseite mit den Vereinsnachrichten und der Astro-Vorschau auf die kommenden Monate auffallen. Dann kann man im Impressum (3te ORION-Seite) feststellen, dass die ORION-Redaktion zu einem beachtlichen Team angewachsen ist (vgl. ORION 166, Seite 100).

Grund für diese Neuerungen: die vorliegende ORION-Nummer wurde erstmals durch das erweiterte Redaktorenteam herausgegeben. Diese Erweiterung des Redaktorenteams bedeutet nun nicht, dass man in Zukunft auf Beiträge aus dem Kreise der ORION-Leser verzichten will. Im Gegenteil, die neuen Redaktoren hoffen alle sehr auf eine rege Unterstützung durch die ORION-Leser. Ohne eine intensive Unterstützung durch die Leser kann der eigentliche Zweck unserer Zeitschrift kaum erfüllt werden.

Die Redaktoren haben untereinander eine Aufteilung der anfallenden Arbeit vereinbart: jeder betreut ein spezielles Ressort. Die Adressen der Redaktoren und die Bezeichnung ihrer Ressorts sind im Impressum auf der 3ten ORION-Seite angegeben. Alle Verfasser von ORION-Beiträgen werden höflich gebeten, fortan Ihre Beiträge direkt an den zuständigen Redaktor zu senden. Ist eine Zuteilung einer Arbeit nicht möglich bzw. nicht eindeutig, so ist diese Arbeit weiterhin an die Redaktions-Zentrale erbeten.

Die neuen Redaktoren stellen sich vor

Astrofotografie

Wie die Leser des ORION aus der letzten Nummer erfahren haben, hat die Redaktion beschlossen, eine Dezentralisierung vorzunehmen und einzelne Teilgebiete den ständigen Mitarbeitern zu übertragen. Dem Unterzeichneten wurde die Rubrik «Astrofotografie» anvertraut und er möchte Ihnen hier berichten, wie er mit Ihrer Hilfe diese zu gestalten gedenkt.

Im heutigen Zeitpunkt sind Astronomie und Fotografie unzertrennlich miteinander verbunden und jeder Amateur wird sich früher oder später der Astrofotografie zuwenden. Der Fortschritt der Fototechnik macht es ihm ja leicht. Aber immer mehr Amateure wagen es nicht mehr, ihre Fotos zu zeigen oder sie gar im ORION zu veröffentlichen. Man kann ja heute für wenig Geld die schönsten Astrofotos kaufen, aufgenommen mit den grössten Fernrohren der Welt. «Wozu auch den Mond fotografieren, wenn man aus nächster Nähe aufgenommene Bilder kaufen kann?», sagen viele. Dies ist schade, denn die schönsten Bilder sind immer die, die man selbst aufgenommen hat.

Sie haben es bereits bemerkt, lieber Leser, die neue Rubrik ist hauptsächlich für die Amateur-Astrofotografie bestimmt. Ich denke dabei an den «aktuellen Sternenhimmel», d.h. die laufenden Himmelserscheinungen wie sie im «Sternenhimmel» oder anderen ähnlichen Veröffentlichungen aufgeführt sind. Dazu kommen auch unvorhergesehene Erscheinungen, wie Kometen und Novae. Auch unser guter Mond und die Sonne sollten nicht zu kurz kommen. Nicht zu vergessen sind Messier- und andere Objekte, sowie Sternfeldaufnahmen. Mein Aufruf geht daher an alle Amateur-Astrofotografen: sendet Eure Fotos ein, mit ausführlichen Angaben über die verwendete Optik und Aufnahmetechnik, denn aus den Erfahrungen der andern lernt man ja am schnellsten und am billigsten. W. MAEDER

Astrophotographie

Par le dernier numéro d'ORION, les lecteurs ont appris que la rédaction a décidé de procéder à une décentralisation, en confiant certaines rubriques à des collaborateurs permanents. Le soussigné a été chargé de s'occuper de l'«Astrophotographie» et se permet de vous présenter comment il entend entreprendre cette tâche.

L'astrophotographie est aujourd'hui partie intégrante de l'astronomie et tôt ou tard, chaque amateur la pratique. Le progrès de la technique photographique lui donne d'autre part des possibilités énormes. Mais de plus en plus, les amateurs hésitent à montrer leur photos, voire à les publier dans ORION. On peut aujourd'hui acheter, bon marché, les plus belles astrophotos prises par les instruments les plus puissants du monde. «Pourquoi photographier la lune si l'on peut se procurer des photos prises à proximité de celle-ci?», disent certains. C'est dommage, car la plus belle photo est toujours celle qu'on a faite soi-même, même si elle est imparfaite.

Vous l'avez deviné, chers lecteurs, la nouvelle rubrique est destinée surtout à l'astrophotographie d'amateur. Je pense entre autres à l'actualité céleste, c'est-à-dire aux évènements courants, annoncés dans le «Sternenhimmel» ou autres publications similaires. S'y ajoutent les évènements non prévisibles comme les comètes et les novae. Notre bonne vieille lune et le soleil ne doivent pas être oubliés non plus. Y figurent bien entendu aussi les objets de Messieur et autres NGC. Il est évident que des tuyaux concernant l'astrophotographie sont également les bienvenus. L'appel suivant est donc adressé à tous les amateurs: envoyez-nous vos photos, accompagnées d'indications complètes concernant l'optique utilisée et autres détails, car c'est par les expériences des autres qu'on apprend le plus vite et à meilleur compte. W. MAEDER